

Neueste Nachrichten

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

Bezugs-Preis: Durch die Post vierteljährlich 1.50, mit „Dresdner Fliegende Blätter“ 1.90. Für Dresden und Vororte monatlich 60 Pf., mit „Blätter“ 60 Pf. Für Oesterreich-Ungarn vierteljährlich 1.80, resp. 1.62. Deutsche Preisliste Nr. 5000, Oesterreich Nr. 2500.

Strümpfe und Socken

In den besten Qualitäten erhält man stets zu **Dutzend-Preisen** in der Strumpf-Fabrik von **Grünwald & Kozminski, Dresden, Marienstraße 5.** Jeder Versuch führt uns neue Kunden zu.

Billigstes Probe-Abonnement.

Nur 50 Pf. (bei wöchentlich 7 maligem Erscheinen) kosten die „Neuesten Nachrichten“ im Post-Abonnement für alle Postanstalten für den Monat Juni (mit Beiblatt „Dresd. Flieg. Blätter“ 64 Pf.). Für Dresden und Vororte monatlich 50 Pf., mit dem Beiblatt 60 Pf. Neu eintretende Abonnenten erhalten bis Ende Mai die Zeitung kostenlos. Die „Neuesten Nachrichten“ sind die billigste und gelesenste Zeitung Dresdens.

Das Maienfest des Zaren.

Als Nikolaus II. durch den Tod seines Vaters auf den Thron des größten Reiches der Erde berufen wurde, glaubten eine Zeitlang gar Viele, dass der Augenblick gekommen, in dem das Licht und die Freiheit ein frischer Hauch in das ganze Staatsgebäude einziehen werde. Das Geringste, was nach der Meinung der Leute der junge Zar thun konnte, war ein sofortiger unbedingter Bruch mit dem Regierungssystem seines Vaters; es dann folgen sollte, darüber zerbrachen sie sich nicht den Kopf, das würde sich schon finden. Als dann der Befehl bekannt wurde, der der bekannten Petition der Semstwo von Twer und Woronech zu Theil geworden, schlug die Invesitur, mit der man freirechtliche Reform erwartete hatte, rasch in das Gegenteil um. Aber beste Auffassungen, die sich auch in der deutschen Presse stark bemerkbar machten, waren in gleicher Weise unberücksichtigt. Man kann dies nicht deutlicher erkennen, als indem man sich die Frage vorlegt, was der junge Zar eigentlich thun sollte. Russland eine Verfassung geben? Welcher Art sollte diese sein? Eine Adelsversammlung, an die Viele zunächst denken, würde die Kräfte, die die Aemter der Augen ausbilden, noch gemeinsam berathschlagend lassen, wie sie den Aemtern besser beizukommen könnten. Sollte man aber etwa den Parlamentarismus nach westeuropäischem Muster einführen, so würde die Frage, wie das Wahlrecht zu gestalten sei, die schwersten Bedenken hervorbringen. Von vornherein müßte sie selbstverständlich mehr als ein halbes Hundert asiatischer Völkerschaften ausgeschlossen werden, doch auch dann bliebe noch eine buntschichtige, uncivilisirte Masse übrig, die sich nicht unter den Hut des Parlamentarismus bringen läßt. „Wer kennt die Völker, nennt die Namen“, würden

die ausländischen Weltverbesserer ausrufen, wenn es einem russischen Reformator einfiel, Tschernomir, Tschuwaschen, Nordwinen, Syrjänen usw. an die Wahlurne zu berufen. Japan vermochte in einem Vierteljahrhundert für eine freiheitliche Regierungsform reif zu werden, weil es sich schnell alle Errungenschaften europäischer Kultur angeeignet, aber Russland ist kein Japan. Nur ein gebildetes Volk ist reif für die Freiheit.

Nikolaus II. hat ganz richtig erkannt, wo Russland der Schuh drückt, und seit Beginn seiner Regierung ist sein Hauptaugenmerk darauf gerichtet, sein Volk aus den Fesseln der Unwissenheit zu befreien. Auf seine Initiative ist es juristisch festgesetzt, daß heute in Russland die Bewegung zur Hebung des Volksschulwesens einen so gewaltigen Aufschwung genommen hat; von ihm und seiner erlauchten Gemahlin sind schon wiederholt Anordnungen ausgegangen, die nicht nur zu wichtigen Neuerungen auf dem Gebiete des Unterrichtswesens, sondern auch zur Besserung der überaus mangelhaften Lage weiter Kreise führten, die zu den Gebildeten zählen. Und dieselbe Fürsorge für die Studierenden, die schon die Einführung der Diplome für „weibliche Ärzte“ veranlaßte, womit Russland auf dem Gebiete des höheren Unterrichtswesens einen Schritt gethan hat, der ihm einen namhaften Vorsprung vor vielen Staaten des Westens verschafft, finden wir nun wieder in dem ersten Erlass Nikolaus II. nach seinem Einzug in Moskau, durch den er 300000 Rubel zur Gründung eines Studentencondictis anwies. Diese Verfügung ist ein neuer Beweis dafür, daß der Zar die auf das Schulwesen bezüglichen Rechenschaftsberichte der Gouverneure aufmerksam studirt, und sie ist daher auch mehr als ein einfacher Gnadenbeweis vor der Krönung, sie ist ein Programm. Die umfassende Amnestie, die der Zar am Tage der Krönung erlassen hat, verliert neben dieser That an Bedeutung. Alle Zaren haben bisher an ihrem Ehrentage die Kerkerthüren geöffnet und die Thronen der um den Vater, den Sohn und Bruder Trauernden gestiftet, Nikolaus II. aber hat die Wohlthätigkeit der Russen angewiesen, um sein, zu drei Viertel uncivilisirtes Volk aus den Banden der Unwissenheit zu befreien.

Auch für viele Deutsche ist der kaiserliche Gnadenersatz eine Freudenbotschaft. Die armen Opfer eines religiösen Fanatismus, die deutschen Prediger der protestantischen Gemeinden der russischen Ostseeprovinzen, sind in den Gnadenersatz mit eingeschlossen und können von dem Orte ihrer Verbannung zurückkehren in den Kreis ihrer Angehörigen, in die Mitte ihrer Gemeinde.

Die Freude, die ihre Rückkehr in die Mitte ihrer Gläubigen in diesen wahren Worten, findet lauten Wiederhall in allen deutschen Herzen, denen die Leiden der Stammesbrüder im fernsten Osten nie gleichgültig gewesen sind. In dem Gnadenersatz mühet uns aber noch etwas ganz besonders freundlich an: wir erkennen in ihm die sanfte Hand der Frau, die bemüht ist, die Wunden zu heilen, welche raue Männerhand geschlagen hat. Die deutsche Fürstentochter an der Seite des mächtigen Selbstherrschers, die durch ihr gegenständliches Wirken zu Gunsten der Nothleidenden, zur Erschließung neuer Erwerbszweige für die Frauen und zur Verbesserung der Lage der arbeitenden Bevölkerung schon so oft gezeigt hat, daß sie auch in ihrer neuen Heimath die hohen Eigenschaften der deutschen Frau nicht verleugnet, giebt den deutschen Stammesgenossen in

den Ostseeprovinzen ein Zeichen, daß sie ihrer gedenkt an ihrem eigenen Ehrentage. Und die Freudenbrüder bei der Wiederkehr der Gatten und Väter dürften sich für sie zu einem Diadem vereinen, viel strahlender als all die Brillanten in der Krone, die in der alten Kreml-Kathedrale auf ihr Haupt gesetzt wurde. Der Jubel des dankbaren russischen Volkes, der vorgestern das russische Kaiserpaar umtraute, wird diesem gezeigt haben, daß es den rechten Ton angeschlagen, der zum Herzen des Volkes dringt. Möge der Zar auf dieser Bahn unentwegt fort-schreiten, dann wird ihm der ehrende Beinamen des „Zar Befreier“ nicht nur von der Weltgeschichte, sondern auch von den Hunderten Millionen seines noch in der Uncultur und socialen Elend schmachtenden Volkes gegeben werden.

Deutschland.

• **Duell und Standes-Ehre.** Der Umstand, daß der Marine-Lieutenant v. Kettelhodi, der den Rechtsanwalt und Reserve-Lieutenant Zentler im Duell erschossen hat, nachdem er vorher in dessen Ehe eingegriffen war, sich noch immer als activer Officier im Dienst befindet, giebt dem „Reichsboten“ Anlaß, nochmals an die Cabinets-orde König Friedrich Wilhelm III. zu erinnern, in der es u. A. heißt: „Ich will in meiner Armee die persönliche Ehre der Officiere heilig geachtet, aber eben darum auch gegen jeden Frechen, unwürdigen Anfall geschützt wissen. Wenn es Beschimpfungen giebt, die nach den noch herrschenden Ansichten diese persönliche Ehre in dem Maße verletzen, daß sie vermeintlich nur durch Blut gereinigt werden kann, so macht sich derjenige, der fähig ist, eine solche niedrige Beschimpfung leichtfertig auszusprechen, eben dadurch unwürdig, dem Stande ferner anzugehören, und seine Entfernung aus diesem Stande ist zugleich für den ungebührlich Befräftigten die vollgiltigste Genugthuung, die ich als eine solche auch überall anerkannt wissen will.“ Auch in der Ehrengerichts-Ordnung Kaiser Wilhelms I. ist die Kassirung des Officiers, der sich gegen die Ehre der Kameraden leichtfertig vergeht, vorgesehen. Der Lieutenant v. Kettelhodi hat nun, so führt der „Reichsbote“ weiter aus, gegen den Rechtsanwalt und Reserve-Lieutenant Zentler in einer Weise gehandelt, die diesen aufs Tiefste verletzen mußte und die von jeder Moral aufs Schärfste gebrandmarkt wird. Daß eine unbillige Handlungsweise durch ein Duell, zu dem sie den Anlaß gegeben und in dem der Beleidigte den Beleidigenden erschossen hatte, als geklärt erachtet werden könnte, widerspricht in schroffer Weise jeder sittlichen Anschauung, und deshalb ist es für das sittliche Denken und Empfinden unerträglich, daß in der Armee sich Ehrenansprüche geltend machen, die den im bürgerlichen Leben geltenden sittlichen Grundsätzen widersprechen. Aus diesen Erwägungen heraus fordert der „Reichsbote“, daß die in obiger Cabinets-orde bezeichnete Grund-sache auch jetzt wieder als maßgebend erachtet werden und auf den Lieutenant v. Kettelhodi Anwendung finden.“ Wir können dem nur zustimmen.

• **Das unsere deutsche Mittelmeerstation nicht hinreichend stark besetzt ist,** beweist der Aufenthalt auf Kreta in bebaubarer Weise. Denn während die Großstaaten Europa ihre im Mittelmeer stationirten Seestreitkräfte auf der Höhe von Kreta zusammen-zuziehen im Begriff sind, ist unsere Marineverwaltung garricht in der Lage, auch das Deutsche Reich in angemessener Weise durch ein größeres Kriegsschiff zu vertreten zu lassen, da die kleine „Voreten“ zur Zeit als einziges Kriegsschiff im Mittelmeer die deutsche Flagge zeigt. — Aus Wien kommt dagegen folgende Mittheilung: Heute hat das Auswärtige Amt beschlossen, ein Kriegsschiff nach Kreta zu entsenden. Ueber das Verhalten Deutschlands auf Kreta ist bisher hier nichts bekannt. Deutschland besitzt auf Kreta keine Vertretung

Theater-Anfälle. — Zillertal-Freuden.

(Von unserem Berliner Bureau.)
Rechtlich dampfte ich eine Cigarette, die mit Frau Frig Fried-mann jüngst im Concertgarten des Olympia-Theaters verkauft, als ich gerade von der bevorstehenden Auslieferung des Herrn Gemahls sprach, für den die Untersuchungsstelle des Herrn v. Hammerstein bereits in Bereitschaft gestellt sein soll. Und beim Duft dieser Cigarette erschienen die Theaterleiden, die mir jüngst hier ausgetrieben, nicht mehr so schmerzhaft wie in dem Moment, da sie uns jüngst in die Hände fielen, die „Villa Beaumiquard“, die das Residenz-Theater uns vorführte, war in eine geschmacklose böse Note, die uns durch erquickliche Weise ausgeglichen wurde. Und Sullivan's neue Operette „Der Großherzog“, zu dem Gilbert ein un-gewöhnlich schlechtes Libretto geliefert hat, bestit neben mancherlei lebenswichtigen Musikkleinigkeiten doch allzu viel beengend langweilige Eigenschaften. Aber Du lieber Himmel, im Mai, dem ersten Monat der lieblichen Frühlingszeit, kann doch das Theater nicht erathen und wenn es auch unserer Ausstellung zu Ehren noch so viel regnet. Außerdem ist doch das „Theater Unter den Linden“, von dem jüngst die Jüdic ins Wintertheater überführt wurde, an noch viel ärgerer Mißfolge gewöhnt, es stinkt nach Nivenu zu Nivenu. Und da es nun in theatralibus abwärts geht in diesen schönen Mai und das Schauspiel hier schon auf die ersten Jahrgänge zurücksteifen muß — so auf Wildenbruch's „Sawallinger“ — so hat auch das Opernhaus seine Ausnahmen machen können und hat sich eine achtungserfolgreiche Niederlage mit Philipp Ritter's vieractiger Oper „Jungo“ geholt. An dieser Thatsache können auch die Vorberträge nichts ändern, denn die Componisten in dankbarer Erinnerung an seinen „Merlin“ überreicht wurden. Ein langweiliges Libretto, das interessant musikalisch zu umkleiden Mißerfolgungsgabe nicht ausreicht, eine correct in Richard Wagner's Spuren wandelnde Composition, der es eben nur an einer Kleinigkeit, an der genialen Erfindungs- und Gestaltungskraft, fehlt, dazu eine den Gesang meist überausende Instrumentierung des reich bedachten Orchesters, — gegen diese Uebelstände konnte auch die vorzügliche Aufführung und Inszenierung nicht ausrichten. Es ist ja sehr hübsch, daß die Oper sich an das schwere Werk gemacht hat, aber über Berlin wird das nicht hinaus kommen. Im Uebrigen ist das Opernhaus für den Rest der Saison noch sehr fleißig; man probirt bereits „Götter und Helden“ und ist Tag für Tag in voller Arbeit, um jeden Abend zwei Opernvorstellungen — im alten Raum und bei Kroll — vorzuführen.

Jetzt hier die Alpen wenigstens im Panorama besichtigen und bequem eine Bergfahrt im Zillertal zur Berliner Höhe unternehmen können. „Zillertal, Du bist mein Freund“ ist jetzt die Lösung, seit auf dem Terrain des neuen Biercks der Gemeinbebauung am Mittwoch Abend das Alpen-Panorama eröffnet worden. Es ist übrigens wirklich ganz wunderbar — die Dioramen, an denen man mit der Gebirgsbahn durch einen in die Gebirgsquabern geschlagenen Tunnel vorbeifährt, und das Gletscher-Panorama, das man dann von der Aussichtswarte des Odensee genießt, sind ganz vorzüglich von Herrn Kummel's Pacher ausgeführt. Die Aussicht ist überaus schön; jeder Wagh des Gebirges, jeder Einschnitt der Structur ist sichtbar und der malerische Eindruck ist imposant. Kommt man aber wieder herunter, dann giebt's bei Tyroler Sang und Tanz ein Was Schönes Münchner ... Jubel!

Kunst und Wissenschaft.

• „Das Räthchen von Heilbronn“ stand gestern Abend auf dem Programm des Neustädter Hoftheaters. So oft man das ge-nannte Stück oder „Die Hermannschlacht“ oder „Der Prinz von Homburg“ oder „Der gedroehene Krug“ sieht oder liest, so oft über-mann einen der Schmerz über die grausame Mißgunst des Schick-sals, welches unserer Literatur einen Schatzspare nicht gönnte und den Dichter, der wie kein zweiter berufen war, der Speerhändler der deutschen Nation zu werden, noch vor der Blüthe der Jahre auf schmachtvolle Weise fällt.

Die gefrige Aufführung betriebligte in jeder Weise und wäre die Temperatur eine bessere gewesen, man hätte sich ordentlich erquickt fühlen können. Frau Waff'e spielte das Räthchen mit schlichter Natürlichkeit, gemüthlicher Unbefangenheit und voll jarter Poese. Herr Borch als Friedeborn spielte ebenfalls mit feinem Dabeis- sein; aber der Gemüth, den seine Kunstschöpfung hat, würde ein viel ungetrübter sein, wenn Herr Borch die unheimlich gedehnte, schleppende Sprechweise ausgeben wollte. Die Scene zwischen Vater und Tochter vor dem Kloster war ein Musterstück intimen Zusammen-spiels. Richtig in seiner Derbheit und herzlichem Schalkheit war wieder Herr Swoboda als Gotschalk. Herr Busse als Rhein-graf war nicht minder vorzüglich im Spiel, nur muß Herr Busse un-bedingt mehr auf Haltung setzen. Diese ausweichende Beweglichkeit ist entschieden zu mißbilligen. Fräulein Diacono als Kunigunde gab ihre Rolle mit trefflicher Charakterisierung. Als Graf Wetter v. Strahl heilte sich gestern Herr Blankaheim vom Großherzog-slichen Hoftheater in Mannheim als Gast vor. Wir wissen nicht, für wen Herr Blankaheim eventuell Urlaub bitten soll. Wenn unsere hübsche Vermuthung sich bestätigt, dann dürften wir mit dem Tausch

wohl zufrieden sein. Herr Blankaheim's klare Sprache, die alles-bings in der zweiten Scene — aber nur da — im Streben nach Natürlichkeit salopp und darum unverständlich wurde, Maßhalten in den Gesten und in der Mimik, ungeschickteste Sprechweise, herzlicher, warmer Ton sind die Vorzüge dieses Gastes. Selbstverständlich kann das Urtheil nach der ersten Leistung kein abschließendes oder ein-waiverständliches sein. Der gefrige Abend bedeutete für Herrn Blanka-heim einen guten Erfolg. Max Bunde.

• **Nicolais gemüthlichen „Lustigen Weibern“** hat Verdis geistvoller „Falstaff“ noch keiner Abdruck zu thun vermocht, davon kann man sich jetzt überzeugen. Die Aufführung am Pfingst-sonntag war ausverkauft, die gefrige feiertaglich — vierter — feiertag! — gut besucht. Die Stimmung war animirt, Beifall gab es in Menge. Der letztere concentrirte sich natürlich in erster Linie auf die Vertreter der drei Hauptpartien, Fräulein Wobekend, Herrn Scheidemantel und Herrn Wächter. Erstere stellt gefänglich eine vollbetriebligende Leistung hin, vermag indeßen die Befäh der flugen, munteren und lebenslustigen Frau Fluth, die den edlen Sir John in ihre Rehe lockt, um den Fisch der Wacker-heit auf ihn zu laden, nicht glaubhaft zu machen. Es fehlt jene Souveränität des Spiels, welche der Ausfluß echter darstellerischer Begabung ist und das haktige Juviel der Bewegungen verräth nur zu deutlich das Bestreben, dieses Manco zu verdecken. Ihr ehrs-üchtiger Gatte ist bei uns also im Spiel Frau Fluth über, ohne ihr gefänglich nachzugehen. Herr Scheidemantel leistet nach beiden Seiten hin Vorzügliches. Ihm und Herrn Wächter fielen denn auch recht eigentlich die Ehren des Abends zu. Letzterer wirkte geradezu überraschend. Nach manchem Vorangegangenen hätte man nicht gemeint, daß er sich so frei in einer echten Spielpartie bewegen würde. Eher etwas zu frei bewegte er sich, zu jugendlich kint agierte er mit der Niesenercheinung des trunkehen Ritters. Blich hier und in der Mimik noch Mancherlei zu wünschen übrig, so war die darstellerische Bedeu-tung eine solche, nach der man dem jungen Sänger in puncto des Spiels ein günstiges Prognostikon für die Zukunft stellen darf. Gefänglich bleibt noch immer eine leichter ansprechende, flüßigere Tongebung anzustreben. Große Stimmen brauchen nicht schwerfällig zu bleiben. Erst mit dem Beschmeidigwerden des Organs erhält dasselbe Ausdrucksfähigkeit. Die übrige Vorstellung giebt zu weiteren Auslassungen nicht Anlaß, es sei denn, daß man unter im Uebrigen hochgeachteten Art. Köfller in dieser Stimmenbesetzung nicht als geeignete Vertreterin der Rolle der Frau Reich gelten lassen kann. Es ist gut, wenn man von Zeit zu Zeit an Alt-Dresden erinnert. Es gab eine Zeit, da sang die noch unter und lebende, unversehrte Frau Krebs-Richaloff diese Partie. Damals, dies nur nebenbei, sang Frau Burd. Wenn die Frau Fluth „Schlichte Seiten“ waren das nicht,

Oesterreich-Ungarn vertritt die deutschen Staatsangehörigen) und dürfte nach heutiger Annahme von der Versenkung eines Schiffes absehen.

Darum, wie in Deutsch-Südwestafrika keine Eisenbahnen beinhalten, darüber giebt folgende Mitteilung Aufschluss. Ein gewisser G. G. Caverton in London gehört zum Vorstand der südafrikanischen Schutzgesellschaft South-West-Africa-Compagny. Die letztere ist bekanntlich zum Bau einer Eisenbahn von der Küste in das Innere des Landes verpflichtet. Dieser Bahnbau rückt nicht vom Fleck, obwohl er für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes von der höchsten Bedeutung ist. Die Chartered-Compagny hat das entgegengegesetzte Interesse. Im Juni v. J. erklärte Cecil Rhodes, damals noch Premierminister der Capcolonie, in der Assembly zu Capstadt, er habe Vorsorge getroffen, daß keine Eisenbahn von dem deutschen Gebiet in das Gebiet der Chartered-Compagny überführt werde. Nach seiner Mitteilung hat die englische Regierung der auf diesem Wege beabsichtigten Jollierung Deutsch-Südwestafrika zugestimmt. Auf eine Anfrage des früheren Camministers Merriman über die Doppelstellung des Herrn G. Caverton antwortete Cecil Rhodes mit einem

Die hervorragende Stellung des Herrn Caverton in zwei Gesellschaften, deren Interessen einander scheinbar widersprechen, erklärt Caverton. — (Für die geistliche Krämerrückgabe unserer „perfiden“ Stammesvettern ist das wiederum ein neuer Beweis. Ann. v. Ned.)

Neue Kämpfe in Deutsch-Südwestafrika. Aufrich wird aus Capstadt gemeldet: Hauptmann Gifford schlug die Hottentotten in zwei Gefechten am 18. und 19. April bei Siegfels, nahe Gobabis, in die Flucht. Am 7. Mai besiegte Major Leutwein, unterstützt von den Leuten Wilbois und des Detachements Samuel Mahero, den ausländischen Hererohauptling Kabinema. Die Leutenants Schmidt und Eggers, sowie die Unteroffiziere Pitt und Hachackoff sind gefallen, Leutnant Klein wurde leicht verwundet. — Der Kreuzer „Seeadler“, am 20. Mai von dem Kanonenboot „Dönau“ in Swakoweband abgelöst, ist am 25. Mai in Capstadt eingetroffen.

Berliner Nachrichten. Der deutsche Juristentag soll in diesem Jahre, wie die ständige Deputation derselben beschloffen hat, nicht einberufen werden. — Der 25. Congress der deutschen Gesellschaft für Ehrerziehung trat gestern Mittag im Rangierhaus zusammen. Den einleitenden Vortrag hielt Geheimrath Professor v. Bergmann. Cultusminister Dr. Böhm begriß die Anwesenden Namens der Regierung. Derauf folgten die Vorträge von Comarck-Miel über die Ergebnisse der künftigen Pädagogik, von Brunns-Täbinger über die moderne Behandlung des Kropfes, von König-Berlin über die Entwicklung der Verhe von Localuterinolen in den letzten 25 Jahren.

Ein auffallendes Vorgehen gegen die Presse wird aus Erfurt gemeldet. Die über die Redactoren des dort erscheinenden socialdemokratischen Blattes verhängten Geldstrafen sind bisher immer regelmäßig bezahlt worden. Die Staatsanwaltschaft „vermuthet“ in Folge dessen, daß die Geldstrafen von der Geschäftsleitung bezahlt würden. Sie hat darum den Geschäftsführer Stegmann wegen Verungünstigung unter Anklage gestellt. Der § 357 des R.-St.-G.-B., der den ersten Paragraphen des 21. Abschnittes, Verungünstigung und Hebelerei, bildet, bedroht denjenigen mit Strafe, welcher nach Begehung eines Verbrechens oder Verbrechen dem Thäter willkürlich Beistand leistet, um denselben der Verurteilung zu entziehen, oder um ihm die Verurteilung des Verbrechens zu sichern!

Nachen, Mittwoch, 27. Mai. In der heutigen Sitzung des internationalen Bergarbeiter-Congresses wurde ein von deutschen Bergarbeitern eingebrachter Zusatzantrag zur Resolution der Wiener Federation betreffend die Verdienstlosungskommission verlesen. Nach diesem Zusatzantrag soll als Normallohn für den achtstündigen Arbeitstag für Deutschland ein Lohn von 7 Mk. festgesetzt werden, und jede Nation ihren eigenen Normallohn zu bestimmen haben. Der Congress nahm schließlich mit 801 000 Stimmen gegen 36 000 englische Stimmen folgende von Moeller-Waldenburg beantragte Resolution an: Die Vertretungen oder Organisationen der Bergarbeiter der einzelnen Länder müssen einen bestimmten, ihren besonderen Verhältnissen und der Conjunction entsprechenden Minimallohn bezeichnen, an welchem bei den Lohnverhandlungen festzuhalten ist, damit die Relation für die Lohn-erhöhung eine feste Grundlage erhält. Die Vertreter von 90 000 englischen Stimmen enthielten sich der Abstimmung.

Stuttgart, 27. Mai. Der 7. evangelische Congress wurde gestern Abend durch einen Gottesdienst in der Stadtkirche eingeleitet. Nach dem Gottesdienst fand im „Stadtpark“ eine zahlreich besuchte öffentliche Versammlung statt, bei welcher der Oberbürgermeister Krummel den Congress begrüßte und von dem Geheimrath Robbe, dem Pfarrer Landberger, sowie den Professoren Sehm-Keipzig und Harraz-Verein weitere Ansprachen gehalten wurden. — Die Delegiertenversammlung des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands beriet in zweitägiger Sitzung über Wanderunterstützung, Disziplinarsachen, Verbreitung socialer Literatur, über sociale Commissionen bei den städtischen Verwaltungen, nationale Wohnungsreformen, politische Controlle der Arbeiterwohnungen, über Arbeiterversicherung, weibliche Hilfskräfte bei der Fabrikinspection und über Gemeindegewerkschaften. Es herrschte volle Einmüthigkeit und gehobene Stimmung.

Ueber die Moskauer Kaiserkrönung, sowie den Deutschen Lehrertag in Hamburg finden unsere Leser Ausführliches in der Beilage.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Reichsberger zusammenloß im österreichischen Abgeordnetenhause. Wien, 27. Mai. Am Schluß

Residenztheater. Herr Emil Drach gestirbt nur noch bis Sonntag den 31. d. M. und gelangt bis dahin das Schauspiel „Das Opfer“ zur Aufführung. Sonntag Nachmittag wird zu ermäßigten Preisen das Lustspiel „Der Herr Director“ gegeben. Montag eröffnen Fräulein Votto Bitt vom Thalia-Theater in Hamburg und Herr Carl Wagner vom Stadttheater in Hamburg ein am 7. Abend berechnetes Gastspiel.

Rudolf Lothar, der Verfasser des auch an unserer Hofbühne mehrfach aufgeführten Lustspiels „Fronstab“ hat ein neues, den Abend füllendes Lustspiel in Versen geschrieben, „Ein Königsbild“, das vom königl. Schauspielhaus in Berlin zur Aufführung angenommen wurde.

Der hiesige Historienmaler Georg Schwent arbeitet soeben an einem Kolossalgemälde, welches eine Verherrlichung der naturgemäßen Zeit- und Lebensweise darstellt. Gleichzeitig hat der Künstler eine Anzahl reizvoller Entwürfe zu Wärdensbildern für den Hauptaal des unter dem Protectorate Ihrer Majestät der Königin stehenden „Krüppelheim“ vollendet.

Bei der unter Verwaltung des akademischen Rathes hieselbst stehenden Wundelischen Stiftung gelangt Mitte November d. J. ein Stipendium zur Vergebung. Die jährlichen Zinsen des 75 000 Mk. betragenden Stiftungscapitals sind drei aus dem Königreiche Sachsen gebürtigen, talentvollen und hilfsbedürftigen Malern auf drei Jahre zu gewähren. Geeignete Bewerber haben ihre Gesuche bis zum 16. October d. J. einzureichen.

Die diesjährige Ausstellung der Arbeiten von Schülern der hiesigen königl. Akademie der bildenden Künste wird im Monat November veranstaltet werden.

Für die Errichtung eines Treitschke-Denkmal hat sich ein Comité gebildet, dem auch Fürst Bischoff beigetreten ist.

Die sieben zur Ausgabe gelangte Nummer 20 des „Reporter“, illustriertes Weltblatt, Berlin (Preis 10 Pf. pro Nummer) hat folgenden Inhalt:

Die russische Kaiserfamilie. (Mit Illustration.) — Das Testament des Grafen Hohenhausen. Erzählung von S. Scharf. (Mit 2 Illustrationen.) — Die Preisenminister in Frankfurt a. M. (Mit 2 Illustrationen.) — Ein Hüterorden in Neu-Mexico. — Wägen die Frauen die Gleichberechtigung? (Mit 2 Illustrationen.) — Die Operation im Elener Hospital. (Mit Illustration.) — Die Kalkoach. (Mit Illustration.) — Prinzessin Louise von Dänemark. (Mit Portrait.) — Prinz Friedrich von Schaumburg-Lippe. (Mit Portrait.) — Cardinal Galimberti. (Mit Portrait.) — Gamberlain. (Mit Portrait.) — Julius Sturmer. (Mit Portrait.) — Neues Preisrichterurtheil. — Reichshelob. (Mit Illustration.) — Zwerliel. — Humoristisches. (Mit Illustration.) — Briefkasten.

In der Beilage von H. Berger, Leipzig erschienenen Prospekt über die Beschaffenheit der Bezirke des Herrn Reichsgraf Friedrich Grafen von Seefeld, ist in allen hiesigen Buchhandlungen zum Preise von 20 Pf. zu haben.

der heutigen Sitzung tritt das Haus in die Verhandlung über den Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Keintz, Bernerthorfer und Geppel betreffend den Zusammenstoß zwischen den streikenden Arbeitern und der Gendamerie in Döbeln ein. Abg. Keintz wickelt den Berichten die Verhandlung für das Unternehmen vor und bemängelt das erstens die Verhaftungsbefehle, sowie die Ausnahmebestimmungen als ungesetzlich, indem er erklärt, die Staatsgrundgesetze schienen für den Reichsberger Bezirkskommando nicht zu bestehen. Eine rechtliche Ministerpräsident Badeni erklärt, der Vorwurf, die Behörden seien nicht präventiv vorgegangen, sei ganz unzutreffend, ebenso, daß die Requisition des Militärs hätte dem Zutvorgelegen vorbeugen können. Ministerpräsident weiß auf Grund amtlicher Darstellung nach, daß die Gendamerie erst nach Wiederholter, in deutscher und tschechischer Sprache ergangener Aufforderung zum Auseinandergehen, und wurde bedrohte und hinter Häuser feste Stellung nahm, angetreten und geschlagen habe. Seither herrsche Ruhe. Der Ministerpräsident scheidet eine eingehende und objectivc Untersuchung zu. Abg. Bernerthorfer erklärt gegenüber den Ausführungen des Ministerpräsidenten, Böhm sei das staatliche Land der Hand-shellen und Ketten. Wegen der Unterthugung des böhmischen nord-deutschen Unternehmerraths wurden Menschenleben geopfert. Der Ministerpräsident protestirt unter stürmischem Widerspruch der ausführenden Fünfen gegen die Beleidigung des ganzen Standes der böhmischen Fabrikanten. Schließlich wurde bei der Abstimmung die Dringlichkeit abgelehnt.

Italien. Rom, 27. Mai. Der Antrag auf Genehmigung der strafrechtlichen Verfolgung des Generals Baratieri ist heute Vormittag veröffentlicht worden. Zu demselben wird die Uebereinstimmung an ein Kriegsgericht gefordert, vor dem er sich wegen Verbrechen gegen die Artikel 74 und 88 des Militärstrafgesetzbuches und wegen der Anklagen verantworten soll, daß er am 1. März 1896 aus unentschuldigen Gründen einen Angriff unternommen habe, obwohl die damalige Lage eine Niederlage unvermeidlich machte, und daß er ferner den Oberbefehl in der Zeit vom 1. März 1896, 12 1/2 Uhr Mittags bis zum 3. März 9 Uhr Vormittags nicht ausgeübt und es ebenso unterlassen habe, geeignete Instruktionen zu geben, um die Folgen der Niederlage abzumildern.

Frankreich. Frankreichs Wehrkraft zur See. Ungeheures Aufsehen erregt in Paris eine Broschüre des Generals Fournier, des Commandanten der höheren Flottenkriesschule. Er weist darin nach, daß die Wehrkraft Frankreichs zur See nur ein Trugbild sei; die Organisation der französischen Flotte compromittire die Interessen des Landes, weil sie auf falschen Voraussetzungen beruhe. — Die Begeisterung für Russland ist zwar sehr verbreitet, aber sie hat doch nicht alle Franzosen gleichmäßig erfaßt. Die Socialisten sind von ihr frei gelassen. Sie können sie auch nicht theilen, ohne ihre Grundzüge zu verleugnen. Denn die Russen-Rachekrieg und Hintanhaltung der selbstständigen Entwicklung hinter den Kriegsrühm und die militärische Macht und Größe des Vaterlandes, während das theoretische Ideal der Socialisten Völkerverbrüderung, Gleichgültigkeit gegen die geschichtlichen Grenzen der einzelnen Staaten und Ueberwindung der barbarischen Gewaltverhältnisse zwischen den Völkern durch Fortschritte der Wissenschaft, der Sitten, der Gerechtigkeit ist. Das Blatt der socialistischen Kameradschaft, die „Petite Republique“, bringt heute einen Leitartikel unter der Ueberschrift: „Russen wach auf!“, worin es u. A. heißt:

„Verlangen Sie doch gleich unsere Angliederung an das heilige Russland! Das würde dem Betrieger des Knechtstums und der Verächtlichkeit wohl ein Ende machen, durch das wir uns Jage sind, und in den Augen der gestellten Welt zu stehen. Juerst verlangte man von den Streugläubigen eine Million, damit unsere Generale im Kaiserlichen angingende Dienerschaft zur Schau stellen können. Dann gewäherte man den Soldaten einen freien Tag, damit sie ihr väterliches Heer lernen. Jetzt spricht man davon, den Jaren zum General im-französischen Heer zu machen. Der „Gaulois“ geht noch weiter; er verlangt beherrschende Be-lechtung, Schließung der Kiemer; er fordert die Bewohner von Stadt und Dorf auf, zu fliehen. Keine Monarchie verhinndert so viel Schaden als eine andere Monarchie. Die Franzosen sind im Grund ihres Lebens monarchisch; sehen Sie nur, mit welcher Begeisterung sie ausländische Selbstherrschter feiern; wie wäre es erst, wenn sie sich eines eigenen Königs erfreuen würden, wenn sie selbst eine Krönung vornehmen könnten, ganz wie ihre Freunde, die Russen! Man führe uns doch lieber gleich zu Paris und zurück.“

Diese Ueberschwengung erregt ohne Frage bei der Mehrzahl der französischen Arbeiterkassen. Aber sie drückt die Stimmung des „Jelbewußten“ Theils der französischen Arbeiterkassen aus.

Russland. Der russische Finanzminister Witte ist zum Staats-secretäre ernannt worden. Die aus Petersburg verlaufene, wird Finanzminister Witte von seinem Posten zum Herbst zurücktreten. Als Nachfolger gilt allgemein der Geheimrath Werchowetki, der frühere Leiter der Credit-Kasse, der ein Gegner der Baluta-reform ist.

Krakau, 26. Mai. Wie aus Warschau berichtet wird, verhaftete die dortige Polizei gestern 60 verdächtige Personen, darunter eine Anzahl russischer Studenten, bei denen nichtliche Proclamationen gefunden wurden. Jeder Hausbesitzer wird für seine Einwohner verantwortlich gemacht. — Für das russische Heer hat ein hiesiger Ueber die Aushebung von 270 000 Recruten für das Jahr 1896 verfügt.

Tagesneuigkeiten.

Dringend der Aufführung bedarf folgender Fall: In Mänsler erkrankte dieser Tage in der Absenheit des Mannes der Polizeisergeant Winer in der Wohnung des Schneidemeisters Kuhpust mit dem Bemerken, er solle zwei Mark abholen an Strafe für die Unterlassung der Impfung eines Kindes; falls er das Geld nicht erhielte, müsse er K. verhaften. Die Frau des K. theilte ihm mit, daß ihr Mann nicht zu Hause sei und daß sie zur Zahlung des Betrages seinen Auftrag erhalten hätte. Tags darauf Abends gegen 10 1/2 Uhr traf der erwählte Polizeisergeant den K. mit seiner Frau auf der Straße. Er fragte K., ob er die zwei Mark erlegen wolle, sonst müsse er ihn sofort verhaften. K. erwiderte ihm, daß der Sonntag Abend zur Erledigung der Sache der geeignete Zeitpunkt wohl nicht sei. Derauf verhaftete der Polizeisergeant den K. Derauf legte sich die Frau des K. ins Mittel und bot dem Beamten die zwei Mark an. Er erklärte aber, daß er kein Geld annehme. Als sie nochmals bat, er möge doch die zwei Mark, die er am Sonabend abholen wolle, mitnehmen, verhaftete er auch die Frau.

Der erste Enkel des Fürsten Bismarck. Dem Oberpräsidenten Grafen Wilhelm v. Bismarck ist, wie die „Berl. Nachr.“ melden, gestern Nachmittag zu Königsberg ein kräftiger Sohn geboren worden, für den Fürsten Bismarck der erste Enkel seines Namens. Möge der junge Sproß zu einem tüchtigen Erben dieses großen Namens heranwachsen.

Locales und Sächsisches.

Dresden, den 28. Mai. — **Se. Majestät der König** hat genehmigt, daß der General-director der königl. musikalischen Capelle und des Hoftheaters, Graf v. Seebach, das von dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ihm verliehene Großcomthurkreuz des Greifen-Ordens annehme und trage.

— **Se. Königl. Hohheit Prinz Georg** trifft am Freitag den 29. Mai in Leipzig ein, um an dem Diner theilzunehmen, das vom Officierscorps des Infanterie-Regiments Nr. 106 bei Honorand veranstaltet wird. Am 9. Juni d. J. werden es bekanntlich 60 Jahre, seit Se. Königl. Hohheit der Prinz Geor 106. Regiments ist.

— **Se. Königl. Hohheit Prinz Friedrich August** wohnte gestern Vormittag den Aushebungsgeschäften der Obererz- und Erbschaftscommission im „Eidoll“ bei, nach hienauf mehrere militärische Redungen im Tschernbergpalais entgegen und seetzte dann nach Waghzig zurück.

— **Der persönliche Adjutant Sr. Königl. Hohheit des Prinzen Friedrich August, Rittmeister Reil,** erhielt vom Kaiser von Oesterreich die Ehrenkrone 3. Klasse.

— **Major J. D. v. Hobbien** gewann in Berlin-Karlshorst den Preis von Schilddorn, 2000 Mark, 4000 Meter, mit dem Jr. J. „Zwinger“.

— **Am Königl. Kunstgewerbemuseum (Antonplatz),** findet gegenwärtig eine Sonderausstellung von kunstgewerblichen Innungsgegenständen statt, welche das Interesse aller

Interessenten in hohem Maße in Anspruch zu nehmen berechtigt ist. Ausgestellt hat u. A. das Stadtmuseum zu Dresden: Innungsgegenstände der Tuchmacher- und Jannereimänner, letztere erfunden und geschnitten v. L. J. 1714 von Georg Höhr, Rathshammermeister und Erbauer der Frauenkirche, verschiedene Silberpokale der Krämerrinnung zu Dresden, Krüge und Kannen, der Fißcherrinnung gehörig, dazu eine werthvolle Collection von Beisthaften aller übrigen Innungen; das Kunstgewerbemuseum zu Leipzig; ein schmelzblechernes altes Oberlichtgitter aus einem Erbgräbniß einer Schloffer- und Bäderfamilie, drei Weisker (Bedeutung), 12 Stahl vorzügliche alte Weiser, ehemals der Leipziger Krämerrinnung gehörig; das Alterthumsmuseum zu Dresden mehrere calligraphisch hervorragende Urkunden aus dem Jahre 1772 eine altherkömmliche Uhr (ehemaliges Meisterstück). Weitere werthvolle Gegenstände liefern die Sammlungen zu Bautzen, Löbau, Jitzna, Leipzig, Rochlitz, Annaberg ufm. Aus denselben sind herangezogen: diverse Innungsabzeichen, Trinkgefäße und Pokale aus Zinn, Eisenblech und Glas, alte werthvolle Innungs-Embleme, alte Meisterstücke von ganz hervorragendem Werth besitzt eine große Zinnkanne mit Messing-museu Jitzna gehörig. Bon Innungen sind ausgestellt: Die Innung der Tischlerinnung zu Dresden, Messing in Holz eingelegt, aus dem Jahr 1737; die Innung der Pianoleier zu Dresden mit einer werthvollen Wappentafel aus dem Jahre 1654, der Drechsler-Innung zu Leipzig ein altherkömmliche Uhr (ehemaliges Meisterstück), weitere werthvolle Stücke der Serpentinschneder-Innung zu Böhm, ein dünnwandiger Krug von hohem Kunstwerth, sowie alte Urkunden der Instrumentenmacher-Innung zu Marktneufkirchen und der Postamentier-Innungen zu Scheibenberg, Annaberg und Colbitz. Aus Privatbesitz wurden geliefert von der Firma G. Kühnsherr eine reiche Collection von Schloffermeisterstücken, ein mächtiger Schlüssel, welcher letzter mit einer großen Patrone, einem Meisterstück vom Kleinmünzmeister Scholle in Dresden, zu Anfang dieses Jahrhunderts gefertigt, und einer Anzahl alter Innungsabzeichen die geschmackvolle Decoration einbringend zum Aufstellungsgemäher bildet, ferner von Herrn v. Wittenberg eine Anzahl große alte Schlüssel, sowie eine alte werthvolle Schußwaffe in bemaltem Schmelzblech (Kocow) u. A. m. Die Aufstellung steht bis 5. Juli jeden Tag von früh 9—2 Uhr Nachmittags unentgeltlich zur Besichtigung offen. Besonderen Dank für das Zustandekommen derselben gebührt Herrn Dr. Berlin.

Die Dreßdner Glasbütte. Die Glasfabrikation war seit dem 16. Jahrhundert in Sachsen heimlich, nahm aber erst gegen höhere Aufschwung, als man in Dresden eine Glasbütte herstellte. Sie wurde im Jahre 1896 unweit des Ostvorwerkes an der Weitzenerstraße errichtet und erhielt bald nicht geringe Bedeutung. Im Jahre 1897 heflagte jedoch bereits König August die Stärke ihren Rückgang und hoffte einen Wiederaufschwung durch die Verbindung mit der Spiegel-manufactur zu erzielen. Der Hof gab die Entlassung seiner Zugehörnisse dem Institute viele Beschäftigung durch Austräge für Services, Wand- und Kronleuchter. Oft wurden Bestellungen bis zu 1200 Thalern gemacht. Immer aber waren böhmische und wettinische Concurrenz dem Unternehmen hinderlich. Der größte Theil der in der Hofbütte zu Dresden befindlichen Gläser entstammte dem Dreßdner Glasbütte. An derselben war einer der bedeutendsten Künstler des vorigen Jahrhunderts, Erich Nikolaus Roor, als Glasmaler, Glaschneider und zugleich als Factor und Lieferant tätig.

Eine sehr wichtige Abänderung der Postordnung, die besonders für den gesamten Druckverstand von großer Bedeutung ist, hat soeben das Reichs-Vorparat verfügt. Bisher konnten nämlich Druckfachen und Baarenproben zu dem entsprechenden Portos nicht unter Nachnahme verfrachtet werden. Sie wurden vielmehr, wenn ein Nachnahmebetrag erhoben werden sollte, als Briefe befördert, sofern sie unter 250 Gramm wogen. Schwerere Druckfachen aber mußten als Pakete oder als Postaufträge zu Rücksendungen ausgegeben werden. Nun hat das Reichspostamt verfügt, daß auch Druckfachen und Baarenproben als solche und mithin zu den für dieselben bestehenden eigenen Portofachsen unter Nachnahme befördert werden können, wonach namentlich das Erheben von Nachnahmebeträgen auf sämtliche Arten von Postsendungen zulässig ist. Nur wird dabei den einzelnen Ober-Postdirectionen anheimgefallen, Druck-fachen mit Nachnahme im Gewicht von 250 bis 1000 Gramm von der Beförderung durch Schnellzüge auszuscheiden.

Am Mittwoch Nachmittag passirte die hiesige Station als Abgangsendung eine Neube der seltensten Hundsrassen, bestimmt für einen ungarischen Magnaten. Die werthvollsten Thiere hatten sich der sorgfältigsten Pflege zu erfreuen, die Oberbeamten und zwei Diener sorgten während der Fahrt für Nahrung und Gefriedam, auch war den munteren Bau-Baus, die einen Hebenspektakel vorführten, ein besonderes Coups angewiesen. Wie verlautet, sammelte die Hunde aus einer bekannten holländischen Hundzucht und besonders freien zwei Zettel auf und ein silberhaarer Bernhardtiner, wals Prachtexemplare. Nun, für einen ungarischen Magnaten ist es eine Kleinigkeit, für den Transport mehrerer Hundes und dreier Begleiter den respectablen Fahrpreis von einigen Hundert Mark zu bezahlen. Dazu kommen noch Telegrammgeldkosten für Vorbestellung von Nahrung und Tran auf den Unterwegsstationen — 's sein halt theure Hundel!

In einer öffentlichen Volksversammlung, welche gestern Abend unter Vorsitz des Herrn Restaurateur Stöhr stattfand und die von einigen Hundert Personen besucht war, sprach Reichstagsabgeordneter Stadthagen aus Berlin über den Entwurf zum Bürgerlichen Gesetzbuch. Der Redner erläuterte zunächst den Begriff des Rechtes und kam dann auf die Entstehung des Entwurfes des Bürgerlichen Gesetzbuches zu sprechen. Die im Jahre 1873 vom Bundesrath eingesetzte Commission zur Ausarbeitung des Entwurfes habe einen Fleiß entfaltet, der einer besseren Sache würdig gewesen wäre. Ein Unrecht an den arbeitenden Klassen sei bei der 1890 begonnenen zweiten Lesung des Entwurfes begangen worden, indem zu den Beratungen nur die Vertreter der Ordnungsparteien, nicht aber die der Socialdemokratie herangezogen worden seien. Dadurch sei das Gesetzbuch ein Gesetzbuch zu Gunsten der Besitzenden geworden. Um dies zu beseitigen, beleuchtete der Redner verschiedene Abtheilungen des neuen Gesetzes vom socialdemokratischen Standpunkte aus und betonte, daß besonders das Heimrecht gebessert werden müsse. Gehäße dies, so könne man ja schließlich über einige Schwächen des Entwurfes hinwegsehen. Wie nun aber das ganze Gesetz auf sei, die Sachenden, die sich Freunden blicke die Arbeiter, denn es wurde ein einheitliches Gesetz geschaffen und dadurch den verschiedenen particularistischen Gesetzen der einzelnen Bundesstaaten der Boden entzogen. Dem Redner lohnte reichlich Beifall.

In die Elbe geworfen. Zwei 8 Jahre alte Knaben spielten am Terrassenufer in der Nähe der Carlstraße dicht an der hoch angeschwollenen Elbe. Die beiden Kinder jankten sich und das eine stieß das andere in das Wasser. Der in Lebensgefahr schwimmende Knabe konnte sich noch an einem Balken festhalten, allein sein Gegner schlug ihn so heftig auf die Hände, daß er loslassen mußte. In diesem Augenblicke sprang ein Schiffer hingu und hielt das betriefft im Unterfinken begriffene Kind noch fest und entriß es so dem sicheren Tode.

Die „Große Wirthschaft“ im Königlichen Großen Garten, welche bekanntlich zu den schönsten und angemessen Concurrenztänden Dresdens gehört werden kann, bildet seit langer Zeit das Ziel der Spaziergänge des einheimischen wie fremden Publikums. Namentlich ist dies gegenwärtig der Fall, wo der Große Garten und damit auch die nächste Umgebung der „Großen Wirthschaft“ selbst im herrlichsten Frühlingschmuck prangt. Der gegenwärtige Gärtner des Establishments, Herr Restaurateur Müller, hat auch während dieser Commercationszeit für größtmögliche Annehmlichkeit und allabendliche gute Concerate georgt und hierfür die vom vorigen Jahre bestene bekannte Capelle des Herrn Musikdirector Wenziger genomsen. Dieselbe präsentirt sich dieses Jahr dem Publikum in den lieblichen Uniformen unserer Wärfonen, Herr Müller hat diese Uniformen auf seine eigenen Kosten in geschmackvoller Weise von der Firma Schütte, Große Bräubergasse, herstellen lassen. Selbstverständlich sind Speisen und Getränke exquisit und die Preise hierfür werthigen diejenigen der Stadtratskaffee nicht. Ein Abendbesuch nach diesem herrlichen Plage ist daher Jedermann zu empfehlen.

Erwischte Diebstahl. Nach geschickten polizeilichen Erhebungen wurde kürzlich ein in einer Kunst-Wasch- und Plätz-Anstalt der inneren Stadt beschuldigter und in Striesen wohnendes Mädchen des Diebstahls überführt, indem dasselbe sich nicht nur an den Kleidungsgegenständen seiner Wirthschaftsöffnungen vergreiffen, um sie in eigenen Gebrauch zu nehmen, sondern auch deren Behälterstücke sich angeeignet hatte, so daß es nun seiner Bestrafung entgegensteht.

Telegramme.

Der Zustand auf Areta. Athen, 28. Mai. Nach einer Depesche des "Hermes" sollen 600 bewaffnete Gibrillen von Kanaa erschienen sein, um ihre Brüder zu beschützen. Bei der Beerdigung der Opfer der Mordthaten wogten die Verwandten nicht, dem Leichenzuge zu folgen. In Kreta sollen weitere Ausschreitungen, aber keine Todesfälle vorgekommen sein. Vor dem Finanzministerium hatten sich Kretenser in großer Zahl versammelt, wobei mehrere Verhaftungen von der Polizei vorgenommen wurden.

Furchtbarer Cyclon.

New-York, 28. Mai. Der Cyclon am Montag hatte eine Geschwindigkeit von 80 englischen Meilen in der Stunde. Die Hospitaler in St. Louis im Staate Missouri, wo das Unwetter von 4 bis 5 Uhr Nachmittags wüthete, sind von Verletzungen angefüllt. Viele Gebäude sind aufgefunden worden. Man vermuthet noch Hunderte unter den Trümmern der zerstörten Gebäude. Viele Hotels, Fabriken und Speicher, sowie auch andere Gebäude sind gänzlich zerstört, ebenso ist Theil des Gehirganges. An mehreren Orten entzündeten Brände. Viele Dampfer sind gesunken. Die Zahl der Verwundeten und Getödteten wird auf 1000 geschätzt. Auch in der Umgegend sind viele Dörfer zerstört und eine große Anzahl Einwohner getödtet worden.

Kairo, 28. Mai. In der hiesigen Citabelle ist ein britischer Soldat an der Cholera gestorben. Doch sind die Casernen, da ein vereinzelter Fall vorliegt, nicht geräumt worden.

Kapstadt, 28. Mai. Garbener William ist in Kimberley zu einer Geblutrate von 40 Ffr. oder zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Das Urtheil steht im Zusammenhang mit der Fortschaffung von Salzvorräthen nach Johannesburg.

Locales und Sächsisches.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg sind heute früh 8 Uhr 57 Min. von Schwetznitz nach Dresden zurückgekehrt.

Der vom Distanzmarfch-Verein Berlin-Wien an den Pfingstfeiertagen veranstaltete Fernmarfch von Dresden nach Leipzig (201,7 Kilomet.) verlief in folgender Weife: Von sieben Rennungen erschienen die Herren Curt Waldau aus Berlin, Ingenieur Popp aus Berlin, Franz Stage aus Berlin, Caffé aus Guben, Richard Wenzel aus Berlin am Start. Als Schlichter waren die Kaufmänner Kaufadel aus Stettin, Feldblum, Ulrich aus Berlin, Rebe aus Dresden, sowie Hottentrot aus Brand bei Freiberg am Start erschienen. Geffartet wurde am 21. Mai früh 5 Uhr 10 Min. von Dresden am Anfang der Leipziger-straße (Bahnübergang) bei angenehmem Wetter. Curt Waldau schlug gleich ein enormen Tempo an, welchen sich die Herren Stage, Caffé und Wenzel nach einigem Erfahren anschließen konnten, wobei sich Herr Ingenieur Popp, welcher mit Oberhemd, Hosen, Wamschellen, Schattstiefeln und Spangierfuf, sowie mit der Giarre im Munde marschirte und zum ersten Male sich an einem Marfche betheiligte hatte, weit zurückblieb. Am ersten Tage hatten die Marfchirten, sowie Schrittmacher durch den sich am 7 Uhr früh einstellenden Regen, welcher bis Nachmittags 6 Uhr anhielt und am zweiten Tage durch die Hitze sehr zu leiden, trotz alledem sind gute Zeiten erzielt worden. Am 22. Mai Nachmittags 8 Uhr 53 Min. 43 Sec. traf am Ziel in Treptow, Kilometer-Stein Nr. 8 (Restaurant "Paradies-Garten"), als Erster Curt Waldau nach 28 Stunden 43 Minuten 45 Sekunden Marfchzeit in großartiger Form wohlbehalten an. Curt Waldau hatte am ersten Marfchstage die enorme Strecke von 132,5 Kilometer zurückgelegt. Als Zweiter traf um 4 Uhr 15 Minuten 3 Sec. Franz Stage, ebenfalls in bester Condition, am Ziele an. Den dritten Preis sicherte sich Herr Caffé aus Guben, welcher 45 Jahre alt ist und mit mächtigem Gedulde um 6 Uhr 26 Min. 48 Sec. nach 31 Stunden 16 Min. 48 Sec. Marfchzeit in bester Form das Ziel passirte. Herr Ingenieur Popp, welcher noch letzte telegraphirte aus Jüterbog, daß er sich eine Sehnenzerrung zugezogen habe, indes doch hofft, daß Ziel am dritten Feiertage Abends zu erreichen.

Dresdner Polizeibericht. Tödtliche Verbrennung. In der Senfstadt hat am 16. d. M. ein dreijähriges Mädchen in der Wohnung der Angehörigen, während es kurze Zeit allein war, einen Topf mit heißer Milch von einem Tischchen gerissen und sich am Kopfe und sonst am Körper verbrüht. In Folge dieses Unfalles und dazugehöriger innerlicher Erkrankung ist das Kind heute, ungeachtet ärztlicher Hilfe, verstorben.

Abgefeirt. Gestern Vormittag ist vom Dache eines dreistöckigen Fabrikgebäudes am Hospitalplatz ein 39 Jahre alter Arbeiter herabgefeirt und hat schwere innerliche Verletzungen erlitten.

Gestohlen. Am 18. d. M. ist aus einem Grundstück der Prinzessidentraße ein Pneumatikwagen Nr. 61998 von der Fabrik Seibel u. Raumann mit gelben Holzfelgen, Korkreifen, Eiteldecke, grauem Filz und Kettenfaden gestohlen worden. Mittheilungen über der Verbleib desselben sind an die Criminal-Abtheilung der königl. Polizei-Direction zu richten.

Selbstmordversuch. Am Dienstag Abend hat in der Bildhauer Vorstadt eine 39 Jahre alte Wittve sich in ihrer Stube zu erlöden versucht. Eine Angehörige drang schließlich, da ihr nicht auf Anklöpfung die beschlossene Thüre geöffnet wurde, in die

Wohnung ein und fand die Frau ohnmächtig auf den Dielen liegend. Nachdem sich dieselbe etwas erholt hatte, wurde sie in eine Kränken-Krankstalt gebracht.

Handelstheil.

Dresdner Börsebericht vom Donnerstag den 28. Mai. Trübend isten heute Schwache Tendenz zeigte, bewährte Berlin feste Haltung. Montanwerthe waren lebhaft, ausländische Bahnen anziehend, Fonds gut gehalten, Banken still, Italiener dagegen träge. Man notirte: Credit 217,00, Discont 207,00, Dresdner Bank 155,90, Lombarden 40,25, Nordbahn 90,00, Laura 155,50, Dortmund 48,50, Bodumer 160,50, Italiener 86,90, Mexikaner 95,90. An hiesiger Börse war die Auction der Industriewerthe nur mäßig befeh. Es verkehrten: Papierfabriken: Kurz 177, Peniger 131. Transportgesellschaften: Deutsche Straßenbahn - 0,25 Proc. Baugesellschaft: Resibenz + 0,50, Dresdner unverbänd. Maschinenfabriken: Schubert u. Salzer + 0,75, Friedrich-August-Werke + 0,50, Lauchhammer + 1, Nähmaschinen + 0,75 Proc., Germania - 1,75, Jacobi - 0,50, Sed - 0,50, Hartmann - 1 Proc., Max u. Rütting - 1,75 Proc., Webe, sowie Hefebrau + 0,25, Brauereien: Jürgens + 1, Felschböhmen + 1,50, Gumbertus + 0,25, Wäinger + 1,50, Thüringer + 0,25, Weidobrau - 0,25 Proc., Waldschlösschen 850, Böhmisches Brauhaus und Hofbrauhaus 11 unverbänd. Bergbau-Actien: Deutsch-Böhmerisch + 0,25, Dillberg: stabil + 0,50, Strohschiff + 1, Weiskötter und Betteborn Gemisch-Gehnie beauptet. Von deutschen Fonds handelte man 3/4 Proc. Sachsen + 0,15, 3/4 Proc. Confols + 0,20, Sachseurite - 0,15, 3/4 Proc. Landescurtur unverbänd. 3 Proc. Idm. Bonds und Creditbriefe 95, von ausl. Fonds Oester. Goldrente 104,20, Ungar. Goldrente - 0,15, 4/5 Proc. Ungarn - 0,05, von Banken Dresdner Credit ziemlich unverbänd. Sächs. Bodencredit - 0,25, Oester. Noten 0,15 besser, 170,15 Hg, Russ. Noten 217,30 Hg.

Berlin, 28. Mai. (Börsebericht.) Die glatte Beendigung der Liquidation in Wien hatte dort eine wesentliche Erholung in Franzosen und Creditactien zur Folge, zumest auf Localbefunden. Auch waren Creditactien gefragt für Nachzügler aus dem Uffino. Im Localmarkt waren auch heute wieder Montanwerthe im Vordergrund der geschäftlichen Umsätze. Wenn gestern die Berichte vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt anregend gesehen waren, so wütheten heute gute Situations-Berichte vom ober-sächsischen Eisenmarkt, dessen Lage als äußerst günstig dargestellt wird, besonders anregend auf den Verkehr im Eisenactienmarkt. Der Schwerpunkt der Geschäfte scheint sich jedoch auf das Gebiet des Montanactienmarktes zu verschieben und darauf hinzuweisen, daß die Industrie darin sich zu weiterer Entfaltung gestalte. Im rheinischen Gebiete nahm das Geschäft einen trüben Verlauf angeblich darauf, daß sich in einzelnen Werthaltungen ziemlich viel Material in schwachen Händen befinden soll. Am Eisenactienmarkt waren Canada fest auf London, Schweizerische still, Holländische ungleichmäßig. Schiffactienactien waren ruhig, Fonds fest, Italiener auf Paris träge. Gegen Schluss der ersten Börsensunde traten Placentalicungen in den Montanwerthen ein, wodurch in weiter Vorkursen theilweise Coursabstürzungen eintraten. Nur Fonds blieben beauptet. - Schlussbericht. Die Börse schloß still. In Discontocombantien fanden größere Verkäufe an Cassanore statt, die auf den Cours drückten. Fonds waren beauptet. Italiener ohne Erholung. Privat-dicent 2 1/2 Proc.

Berlin, (Wochbericht), Donnerstag, 28. Mai. 12 Uhr 10 Min. (Telegr.) Credit 217,25, Discont 207,00, Staatsbahn 148,00, Lomb. 40,25, Laura 155,50, Deutsche Bank 155,25, Dresdner Bank 155,90, Nordbahn 90,00, Mexikaner 95,90, Bodumer 160,50, Bodungesellschaft 148,75, Gotthard 124,50, Württemberg 83,10, Rheinische 123,40, Preussische 166,00, Oester. Silber 171,00, Dan. 168,40, Russ. 118,00, Danziger 173,50, Italiener 87,00, Mexikaner 95,90 u. 95,90, Türkenloose 108,80 Hg.

Berlin, Donnerstag, 28. Mai. 1 Uhr. (Telegramm.) Credit 217,25, Discont 207,00, Staatsbahn 148,00, Lomb. 40,25, Laura 155,50, Deutsche Bank 155,25, Dresdner Bank 155,90, Nordbahn 90,00, Mexikaner 95,90, Bodumer 160,50, Bodungesellschaft 148,75, Gotthard 124,50, Württemberg 83,10, Rheinische 123,40, Preussische 166,00, Oester. Silber 171,00, Dan. 168,40, Russ. 118,00, Danziger 173,50, Italiener 87,00, Mexikaner 95,90 u. 95,90, Türkenloose 108,80 Hg.

Berlin, 27. Mai. Wochenbericht der Reichsbank vom 23. Mai. 1. Metallbestand (der Bestand an coursefähigen deutschen Gulden und Gold in Marken od. ausländischen Münzen), das im März 1896 betragen hat: 925 800 000 RM. 14 750 000 2. Bestand an Reichsbankactien: 25 100 000 RM. 368 000 3. Bestand an Noten anderer Banken: 10 438 000 RM. 1 959 000 4. Bestand an Wechseln: 627 896 000 RM. 9 225 000 5. Bestand an Lombardforderungen: 38 289 000 RM. 4 871 000 6. Bestand an Effecten: 7 889 000 RM. 452 000 7. Bestand an sonstigen Activen: 42 805 000 RM. 130 000

Passiva. 8. das Grundvermögen: 120 000 000 unverbänd. 9. der Reservefonds: 30 000 000 unverbänd. 10. der Betrag der unlaufenden Noten: 1 023 089 000 RM. 25 112 000 11. die sonstigen täglich flüssigen Verbindlichkeiten: 578 753 000 RM. 43 161 000 12. die sonstigen Passiva: 11 503 000 RM. 1 044 000

Berlin, Donnerstag, 28. Mai 1896. (Börsebericht.) Renten loco flauer. Roggen loco 118,00 R. G., per Mai 114,00 R. G., per Juli 115,25 R. G., per Septbr. 117,00 R. G., flauer. Hafer loco - R. G., per Mai 124,00 R. G., per Septbr. 127,00 R. G., flauer. Gerste loco - R. G., per Mai 130,00 R. G., per Septbr. 133,00 R. G., flauer. Spiritus loco 33,00 R. G., per Mai 32,00 R. G., per Septbr. 35,75 R. G., flauer loco - R. G.

Table with multiple columns listing various goods, prices, and exchange rates. Includes sections for 'Sächsische Bankgesellschaft', 'Dresdner Börse', and 'Industrie-Vertriebs'. Columns include item names, quantities, and prices in various currencies.

Zu verkaufen. Ein Milch- und Buttergeschäft.

Barbieregeschäft. ist sofort zu verkaufen.

Productengeschäft. in Dresden. Familie nährend.

Producten-Geschäft. gutgehend, ist umständehalber sof.

Ein Cigarrengeschäft. (6 Mds.) ist sofort zu verkaufen.

Achtung! Nächt für Bau-Internehmer.

Haus mit 40 Mr Garten. preiswerth zu verkaufen.

Lafelförmiges Piano. für 30 Mk. zu verkaufen.

Ein Tafel-Piano ist umgeng-

Wegen Umzugs sof. bill. zu ver-

Wegen Umzugs billig zu ver-

2 Bettstellen 35 Mr. 21 Mr.

Kleiderkranz. Tisch. Schreib-

Tisch. Eßzimmer. 18 Mr.

Wagen u. Fahrräder. neue u. gebrauchte.

Wagen u. Fahrräder. neue u. gebrauchte.

Wagen u. Fahrräder. neue u. gebrauchte.

Wagen u. Fahrräder. neue u. gebrauchte.

Wagen u. Fahrräder. neue u. gebrauchte.

Wagen u. Fahrräder. neue u. gebrauchte.

Wagen u. Fahrräder. neue u. gebrauchte.

Wagen u. Fahrräder. neue u. gebrauchte.

Rover. hoch. dauerh. Maschine.

Gelegenheits-Kauf. Rover.

Rover (Pneumatik), über Mob.

Glaes-Pfahl-Räder! Anverkauf als erstklassig.

Kein Raden, keine Reif-

Rover. guterb., sof. spott-

Rover (Pneumatik), g. neu, m. Ca-

Rover, neu, gebraucht, billig zu verkaufen.

Pneumatik-Rover. wenn gebraucht, billig zu ver-

Ein Pneumatik-Rover zu ver-

Beste engl. "Humber", ameri-

Fahrräder. unter Garantie äußerst billig abge-

Rover. Pneumatik, f. 100 Mk. zu ver-

Rover, wie neu, für 125 Mk. zu ver-

Rover. Pneumatik-Rover, hochf.

Kinderwagen u. Fahrräder. neue u. gebrauchte.

Kinderwagen. in der Fabrik freibergerstr. 27.

Kinderwagen, Fahrräder, sowie alle Kindersachen empf.

Ein guterb. fester Kinder-

Wagen u. Fahrräder. neue u. gebrauchte.

Fahrräder u. Nähmaschinen-
Lager, sowie Reparaturen und
Umarbeitung aller Systeme.
Paul Wicke,
Bismarckstr. 22. (9120)

Rover. Pneumatik, hochf. für 160 Mk.

Wagen u. Fahrräder. neue u. gebrauchte.

Brodhaus-Lexikon. neueste Auflage, billig zu verkaufen.

Schriftl. Forderung. von 1000 Mk. ist sofort zu ver-

Gebrauchter Gidsbrand. zu ver-

Arbeitspferd. überjährl., für 200 Mk. zu ver-

Kaninchen zu verkaufen.

Zu kaufen gesucht. Kaufe
Geschäft

über courante Waaren, wenn ein
schönes Grundstück in bester Vor-

Leihhaus-Scheine. Waaren-Posten jeder Art kaufe

Altes Gold. u. Silber, Uhren, sowie Münzen

Leihhaus-Scheine. Gold- u. Silberfachen, Uhren,

Leihhaus-Scheine. Gold- u. Silberfachen, Uhren,

Achtung! Ein gebrauchte Jagdgewehr,

Ausstellungs-Schrank. 1 1/2 m hoch u. 7/8 m im Quadrat

Cigarren-Bänder. werden zu kaufen gesucht.

Stellen finden. Reisender, welcher Productenhandlungen und

Herron. mit größtem Bekanntheitskreis

Einige tüchtige Reisende. für ein Abzahlungs-Geschäft

Chronolithograph. geschickter Federarbeiter,

Musik! Ein Trompeter wird sof. auf

Musik! Ein Trompeter wird sof. auf

Musik! Ein Trompeter wird sof. auf

Musik! Ein Trompeter wird sof. auf

Musik! Ein Trompeter wird sof. auf

Fahrrad-Franche. Eine bedeutende über. Fahrrad-

praktischen Werkmeister. für selbstständ. Werkstätten-Einrichtung

Gelbgießer. für Schraubstock und Drehbank

Bergolder. welche gute u. saubere Arbeit liefern.

10 Mechaniker. für photographische Apparate bei

Geizer, welcher mit Ballometer umzugehen

Papier-schneider. wird ver sof. gesucht Cigaretten-

Licht. Tapezirer. sofort gesucht. Schmidt, Neubau

Jüngerer Buchbinder als
Packer gesucht

Cigaretten-Arbeiter bei hohem Lohn und Refle-

Arbeitsbursche im Alter von 16-17

Ein Bursche bis 17 Jahre von gutem Gemüth

Arbeitsbursche für Schlosserei

Arbeitsbursche, der Ostern die Schule verlassen,

Laufbursche sofort gesucht.

Laufbursche, nicht über 16 Jahre, Sohn achtb.

Laufbursche, welcher Ostern 1895 die Schule

Laufbursche, nicht über 16 Jahre, Sohn achtb.

Laufbursche, welcher Ostern 1895 die Schule

Laufbursche, nicht über 16 Jahre, Sohn achtb.

Laufbursche, welcher Ostern 1895 die Schule

Laufbursche, nicht über 16 Jahre, Sohn achtb.

Laufbursche, welcher Ostern 1895 die Schule

Hausarbeiter. feil, veell, welcher 5-6 Mk. per

Bautischler gesucht. Viechen, Betzdorferstr. 49.

Tischler, mit allen vorkommenden Arbeit

Tischler, auf gute Bauarbeit

Tücht. Tischler. finden dauernde Beschäftigung.

Zimmerer (Etk. 40 Pf.) zur Aufnahme nimmt an

Korbmacher-Gehilfen erhalten dauernde Beschäftigung

Strohputzieher gesucht. Strohhüttenstr. 6. (37b)

Schuhmacher. Mittel-Arbeiter, gesucht Hand-

Schuhmacher, saubere Arbeiter, auf Maschinenboden

Lehrling. gesucht. Maschinenfabr. u. Heng-

Jüngerer Mann. nicht über 16 Jahre, möglichst bon

Jüngerer Mann. nicht über 16 Jahre, möglichst bon

Jüngerer Mann. nicht über 16 Jahre, möglichst bon

Arbeitsbursche im Alter von 16-17

Ein Bursche bis 17 Jahre von gutem Gemüth

Arbeitsbursche für Schlosserei

Arbeitsbursche, der Ostern die Schule verlassen,

Laufbursche sofort gesucht.

Laufbursche, nicht über 16 Jahre, Sohn achtb.

Laufbursche, welcher Ostern 1895 die Schule

Laufbursche, nicht über 16 Jahre, Sohn achtb.

Laufbursche, welcher Ostern 1895 die Schule

Hausbursche für Putzarbeit
ge sucht Rosenstraße 46. 2.
Suche per 1. Juni einen tüchtig
Hausburschen, welcher mit dem
hier Apparat vertraut ist. (37b)

Frühstücksträger. gesucht bei Ernst Wirth.

Schultnabe für Nachmittag gesucht. Schul-

Tüchtige Beeläuferin. welche auch im Putz mit be-

Ein Fräulein, in die seine Damenschneiderei

Maschinen-Näherinnen zu dauernder lohnender Be-

Fr. Hofmann & Co. Jandauerstraße 87.

Schneidermädchen für seine Wiener Damen-

Schneidermädchen tüchtige Maschinen-Näherin, ge-

Bettdecken-Näherinnen werden gef. Dr. Blumen, Wasser-

Schneidermädchen tüchtige Schneidermädchen

Schneidermädchen tüchtige Schneidermädchen

Schneidermädchen tüchtige Schneidermädchen

Schneidermädchen tüchtige Schneidermädchen

Schneidermädchen tüchtige Schneidermädchen

Schneidermädchen tüchtige Schneidermädchen

Schneidermädchen tüchtige Schneidermädchen

Schneidermädchen tüchtige Schneidermädchen

Schneidermädchen tüchtige Schneidermädchen

Schneidermädchen tüchtige Schneidermädchen

Schneidermädchen tüchtige Schneidermädchen

Schneidermädchen tüchtige Schneidermädchen

Schneidermädchen tüchtige Schneidermädchen

Packerinnen

Sich zu sofortigem Antritt...
Sächsische Verbandstoffs...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Licht. Baderinnen

die Cigaretten-Fabrik...
"Réunion"
Sömerstraße 15.

Tabakfortirerinnen

werden angenommen...
Cigarettenfabrik "Jupiter"
Geroßstraße 13. 127

Badern = Sortirerin

bei Borngasse 2. 10195

Binderinnen

für Fantasie und Reiter per...
Richard Hofmann,
Buzgebernfabrik,
Parochialstraße 27, 3. Etage.

**Cartonnagen-
Arbeiterinnen**

und junge Mädchen zum Anlernen...
Richard Hofmann,
Buzgebernfabrik,
Parochialstraße 27, 3. Etage.

**Fantastiefeder-
Arbeiterinnen**

in und außer dem Hause sof. gef.
Haymann & Friedlaender,
Rosenstraße 26. 10085b

Kleilige Arbeiterinnen

wird in Wädeln von Zude...
Rosenstraße 7,
1. Etage, Hinterhaus. 51b

Gartenfrau

sofort gesucht Conradstraße 9.

**200 kräftige
Arbeitsmädchen**

wirden gesucht von der...
Actiengesellschaft für
Cartonnagen-Industrie.
(Scherbelsche Fabrik.)

Arbeitsmädchen

suchen zum sofortigen Antritt...
Runschke & Näser,
Birnaustraße 39. 78

**Ladirmädchen und
Arbeitsmädchen**

wirden gesucht...
Wiesenthalstraße 14. 26f

Arbeitsmädchen

wirden gesucht, im Decoriren be...
Pöhlant & Weck,
Zuckerwarenfabrik,
Jacobstraße 2, Ecke Am See. 23p

Frauen und Mädchen

zum Sutterausstragen sofort...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
10180

**Junge ordentl.
Laufmädchen**

für leichte Arbeit, auch im Detail-...
Arthur Kind,
Strumpfwaren-Fabrik, 79
Grünauerstraße Nr. 18.

Ein Laufmädchen,

mit ein junges Mädchen, das...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
10180

Welt. Schulmädchen

für Nachm. zum Einbauhofen...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
10180

Schulmädchen zu einem Kinde

Nachm. gef. Vorjüngstr. 5, 3. r. 120

Junge Aufwartung

für Vormittags gesucht Schulgub...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Ein Mädchen,

das Ostern die Schule verlassen...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Eine Aufwartung

gefucht Silbermannstr. 19, 1. r. 75

Ein anständ. Mädchen,

welches zu Hause Schlafstelle er...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Mädchen

oder eine junge Frau wird für...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Eine Aufwartefrau

für täglich früh 7 bis 10^{1/2} Uhr...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Zuverlässige Frau

sofort gesucht. (Aufwartung, Fort...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Kraft. junger Mann,

verb. 27 J., gebildet, Rechner, b...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Junger Mann,

ehrlich und fleißig, sucht baldigst...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Solides braves Mädchen,

gebildet, sucht Stellung als Stuben...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Ein kräft. Oftermädchen

sucht zum 1. Juni oder sofort...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Oftermädchen,

welches schon 1 Jahr bei Kindern...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Ein anst. Hausmädchen

wird zum 1. Juni gef. Rathshaus...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

**Junges anständ.
Mädchen**

von rechtschaffenen Eltern kann...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Kindermädchen oder Frau

zu ein- oder zweijährigen Kindern...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Stellen suchen

Gewissenhafter, älterer Mann f...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Musik.

Ein Chor, 8-10 Mann, sucht...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Junger zuverläss. Mann,

21 Jahr alt, militärfrei, sucht ge...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Lüchtiger Steindrucker

sucht sofort Stelle als Umbruder...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Ein Steinmetz 10099

sucht in der Nähe des Altmarktes...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Lücht. Steindrucker

(Umbruder) sucht sof. Stellung...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Musik!

Ein guter Posannist sucht Bes...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Schuhmacher

sucht Beschäftigung Zwischauer...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Intelligenter junger Mann

mit guter Schulbildung u. Hand...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Kraft. junger Mann,

verb. 27 J., gebildet, Rechner, b...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Junger Mann,

ehrlich und fleißig, sucht baldigst...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Solides braves Mädchen,

gebildet, sucht Stellung als Stuben...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Ein kräft. Oftermädchen

sucht zum 1. Juni oder sofort...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Oftermädchen,

welches schon 1 Jahr bei Kindern...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Ein anst. Hausmädchen

wird zum 1. Juni gef. Rathshaus...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

**Junges anständ.
Mädchen**

von rechtschaffenen Eltern kann...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Kindermädchen oder Frau

zu ein- oder zweijährigen Kindern...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Stellen suchen

Gewissenhafter, älterer Mann f...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Große Geschäftsräume Moritzstr. Nr. 3,

Parterre, I. und II. Etage,

zu vermieten; eventuell kann auch...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Eine Wohnung

Stube, Kammer und Küche, per...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Angenehme Zimmer

für Mädchen sofort zu vermieten...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Logis,

1. Juli an einzelne an...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Schumannstraße 53

ist die kleinere Hälfte der 2. Etage...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Werkstelle,

groß und hell, ist Striesen, Markt...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Werkstelle für 300 Mt.,

sehr hell und geräumig, zu verm...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Wohnung für 200 Mt.

per 1. Juli zu verm. Böhmisches...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Schöne Wohnungen

im Preise von 200-280 Mt. per...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Freundliche Wohnung,

180 Mt., für 1. Juli zu verm...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Eine Stube

mit Kammer ist zu verm. Köbbau...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Leeres Zimmer, auch mit

Küche, an anst. Frau od. Fräulein...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Leere Kammer zu verm.

Joseph-Meyerstr. 16, ob. 1. Hofstr...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Ganz separate Stube

mit Kamin sofort zu vermieten...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Leere kleine Stube mit Koch-

ofen zu vermieten...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Anst. Mädchen erhält so-

fort leere Kammer Moritzstr...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Leere Stube

an einzelne Person 1. Juni zu...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Leere Stube

ohne kleine Kinder suchen zum...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Kleine Wohnung

Moritzstr. oder Böhmisches...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Leeres Zimmer

sofort zu vermieten Ammon-...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Leere Stube

zu vermieten. Planen, Falken-...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Ein freundl. Stübchen

für einzelnen Herrn sofort frei...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Ein einm. möbl. Zimm. an 1 od.

2 Herren sof. zu vermieten Elb-...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Einm. möbl. Zimmer f. 2 Herren

zu verm. Mittelstr. 6, 2. L. 17b

Freundl. möbl. Zimmer (auch

Mittagstisch) sofort zu vermieten...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Fein möbl. Zimmer an einen

Herrn zu verm. Gerichtsstr. 25, 1. L.

Für sofort wird in der Nähe d-

Schillerstraße ein einm. möbliertes...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Möbliertes Zimmer

von einem jungen Kaufmann per...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Separate Schlafstelle

in der Nähe der Meißnerstr. Off...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Capitalien.

9500 Mark

auf neues vollvermietetes Haus...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Geld

befragt discreet unter constanten...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Diverse.

Fracks,

schw. Röcke, ganze Anzüge, Sch...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Fracks,

schw. Rod-Anzüge, verleiht und...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Mietgesuche

Wünschl. zahl. Leute suchen bis...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Leute

ohne kleine Kinder suchen zum...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Steuereclamationen,

Gesuche, Klagen, Ränfe, alle...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Steuereclamationen

Gesuche, Briefe, Foustr. Tafel-...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Hunde

wird mit Nachf. fein u. billig ge...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

150 Jahre Sand

nach Vöbtau gesucht. Offerten...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Liebevolle Ziehmutter

sucht ein Kind in gute u. saubere...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Ein Kleinkind

wird in gute Pflege gesucht. Näh...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Glasplatten

wird gründl. geicht. Rampfstr...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Leeres Zimmer

als Buchbinderwerkstatt sofort ge...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Stube und Kammer

in Alt- od. Friedrichstr. p. 1. Juli...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Leeres Part.-Zimmer

in der Nähe der alten Vogelwiese...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Eine leere Stube

wird zu vermieten gesucht. Offert...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Leere Stube

mit Kamin, mit od. ohne Kamm...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Anständ. Herr

sucht einm. möbl. Zimm. bis 1. Juni...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Verloren an 3. Feiertag!

Eine große geschweifte glatte...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Weerstaum-Pfeife

in Futteral von Dresden, Schiff...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

Wappenstein jugelaufen Dürer-

straße 110. Kühle. 38

Canarienvogel entflohen!

Mittwoch Vormittag von Arnob...
Herrn Kadebeul, Alte Drechsler...
106

**Waarenhaus
Kohl & Co.**
22 Freiburgerplatz 22.
Nur für **3**
Tage gültig.

Ausnahme-Preise

Freitag, Sonnabend, Montag,
29. Mai, 30. Mai, 1. Juni.

- Kaffee-Büchsen** rund mit Porzellanknopf . . . Stück **16**
- Kaffee- und Zuckerbüchsen** sechseckig . . . **19**
- Gewürz-Büchsen** **7**
- Japanische Gläsersteller** mit Goldmalerei . . . **5**
- Trinkbecher** aus Weiss-Metall mit Malerei . . . **5**
- Frühstückbeutel** in grau vorgezeichnet . . . **9**
- Ruhekissen** grau vorgezeichnet „Nur ein Viertelstündchen“ . . . **23**
- Celluloid-Bälle** **2 u. 3**
- Graue Jaquard-Küchen-Handtücher** **18**

Ein Posten

Rester in Kleiderstoffen knappen Maasses zum Selbstkostenpreise.

Die Preise gelten nur für diese Tage.

Gemeinschaft für bürgerliche Beerdigung.

Zweck: Ausföhrung einfacher, aber würdiger Begräbnisse der Mitglieder und Familienangehörigen.
Eintritt für Jedermann. Eintrittsgeld 50 Pf. Sparbeiträge beliebig von monatlich 20 Pf. an aufwärts. Vermögensbestand Ende April 1896: 21.000 Mk. — Mitgliederbestand über 1000.
Geschäftsstelle: Kaufmann **Bernhard Moldau**, Ecke Annens- und Flemingstraße. 10142

Reichel-Bräu
20 Große Brüdergasse 20
Rauchfreie 8872
Echt Culmb. Bierstuben.
Vorzüglicher Stamm.
Telephon: 2861. Besitzer: Ernst Nick.

SCHÖGEL & Co.
Einzige Fabrik
in ganz Deutschland, die ihre sämtlichen
Chocoladen rein aus Cacao und Zucker herstellt
Reine Chocoladen zu Mk. 1.—, 1.20, 1.60, 2.—, 2.40, das Pfund.
Dieselben 5 Sorten mit Vanille 20 Pfennige theurer.
Jede Tafel trägt Firma und Verkaufspreis.

Die Fabrik von Schögel & Co. in Frankfurt a. Oder gehört nicht zum „Verbande deutscher Chocoladenfabrikanten“. Dieser Verband hat jetzt endlich eingeräumt, dass seine Mitglieder der Chocolate auch Fett zusetzen ohne diesen Zusatz zu declariren. Ein Fabrikant aber, der mit Fett arbeitet, hat es ganz in seiner Hand, die Chocolate künstlich mit Zucker zu füllen, kann also den Procentsatz an Cacao beliebig herabdrücken. Wer daher wirklich reine und unverfälschte Chocolate kaufen will, der fordere nicht bloss einfach Chocolate, sondern verlange stets ausdrücklich

Chocolade von Schögel & Co.



- Grosse neue Matjes**
Stück von 10 Pf. an, Schaf von 4 Pf. an, Neue mehlig
Malta-Kartoffeln
Pfund 11 Pf., 10 Pf. 1 Pf., frischer 10176
Schellfisch
Pfund 15 Pf., frisch geräuch.
Seedorsch
1/2 Pfund 20 Pf., feinste russische
Sardinen
1-Pfund-Dose 45 Pf., Posthose, ca. 115 Stück, 145 Pf., bei 5 Dosen à 185 Pf., 10 „ à 188 „ 25 „ à 180 „

E. Paschky,
Wilsdrufferstr. 40, Teleph. 3102.
Wettinerstr. 10, „ 1635.
Alaunstr. 4, „ 2257.
Freiburgerplatz 4, „ 1785.
Weidnerstr. 8, „ 4182.
Reitbahnstr. 3, „ 2987.
Strieffenerstr. 16, „ 2808.
Hauptlager und Contor:
Dresden-Friedrichstadt,
Wilsdrufferstr. 1, nahe der Hauptmarktstraße. Tel. 1684.
Geschäftsstelle mit u. ohne Feder-
matratze bill. Holsteinstr. 4. pt. 100

Möbel-Fabrik und Magazin

Anders & Rothaupt,
Zischler-Innungsmeister,
Zöllnerstrasse 9, Ecke Striesenerstrasse,
empfehlen billigt alle Arten Möbel, gut gearbeitet, in allen Preislagen, von einfach bürgerlichen bis hochfeinsten.
Sophas, Matratzen, Garnituren,
eignes Fabrikat, von gutem Material gefertigt.
Teppiche, Decken, Portiären
zu Fabrikpreisen.
Spiegel v. Mk. 3,50 an.
Complete Braut-Ausstattungen von 160 Mk. an.
Decoriren u. Einrichten von Wohnräumen.
Preislisten franco. Gelbe Werbebahn bis vor die Thüre.

Pneumatik-Rover.

Ein Posten gebrauchter Pneum.-Rover, welche mit in Zahlung genommen worden, sind unter dem Selbstkostenpreis sofort zu verkaufen.
9950 **Richard Hellert,** Waisenhausstr. 28.
ff. deutsche, franz. u. ital. Naccaroni, ff. Gaud und Fadennadeln in all. Stärken, ff. Eisenadeln u. Naccaronnadeln i. 8 Sort., ff. Weizenmehle, Domeneh, Gemilse, täglich frisch, bei 10792
A. E. Thomas,
vorm. F. Kett,
Am See 23. Am See 23.
Bertico und Federbett
zu verl. Bischofsweg 52. 10115
Berth. v. Herbinandstr. 14, 2. 10148

Zu verkaufen

Hausverkauf!
Ein Haus mit Garten in Schönheide, Sage Gattas b. Dr. für den bill. Preis von 9500 Mk. zu verkaufen. Verzinsung 6%, Miete 600 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näher zu erfragen Gattas b. Dr., Wilsdrufferstr., im Restaurant „Grotte“.
Ein gutgehendes Barbier-Geschäft
ist fruchtbringend sofort für 280 Mk. zu verkaufen. Geschäft am besten „Bild“, Leipzigerstr. b. Dresden. 10072

Verkaufe billig
mein Obst- u. Kartoffel-Geschäft mit Werk u. Bogen, wöchentlicher Reingewinn 100 bis 120 Mk. Off. u. W 589 Billal-Exp. Bauhnerstr. 43. 10127

Butter-Handlung,
tägliche Entnahme 70 bis 150 Pf., ist umständehalber für 1500 Mk. zu verkaufen. Auch für einzelne Dame oder Herrn passend. Uebereinkunft kann eingerichtet werden. Off. u. E 50 Exp. d. Bl. 10425

Ein Schaufgeschäft
mit mechan. Werk ist Veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. (Größe: 6x8 Meter) Deuben, Postenstraße, Gasthof „Stadt Dresden“. 40
Günstige Gelegenheit
Produktengeschäft, billige Preise, umständehalber sofort für 900 Mk. zu verkaufen. Offerten unt. N 31 Exp. d. Bl. 10154

Dautschlerei
mit 4 Stellen verhältnissmäßig sofort billig zu verkaufen. Off. u. N 46 an die Expedition d. Bl. 10154

Verkaufe sofort mein Producten-Geschäft mit Speisewirtschaft
in verkehrreichster Lage per Kasse wegen anderweitiger Uebereinkunft Agenten verbeten. Off. u. N 38 Billal-Exp. d. Bl. 10154

Fisch, Delic. u. Weinhandl.
in verkehrreich. Prov.-Stadt, nahe Dresden, kann unter günstigen Bedingungen sofort übernommen werden. Offerten unter N 40 Billal-Exp. d. Bl. 10154

Gelegenheitskauf.
Pracht. Betten, Ober-, Unter- u. Kissen v. 14 Mk. an sofort zu verl. Wilsdrufferstr. 8. 1. 9783

**Piano, Bettst. u. W. 26 Mk., Sopha, Garnitur, Selt. Schreibsecretäre, 48 Mk., Verkauft zu verl. Oberbergstr. 5. 10128
Eine noch sehr gute Klaviermangel ist wegen Platzmangels zu verl. Kötzsch, Kesselfabrikstr. 20
Ein Haus am Sandeuberg 11. zu verl. Eddian, Lindenstr. 18. 10128**

Neu eröffnet! **Erstes** Neu eröffnet!
Kaufhaus für Schuhwaaren
Dresden-Neustadt
Nr. 5, Alaunstr. Nr. 5.
100 Mark
zahle ich Jedem, welcher mir nachweist, daß in den bei mir gekauften Leder Schuhwaaren Pappbrandlöcher, Pappklappen oder Pappstücke enthalten sind. 9100
Neu eröffnet! **J. Jahn.** Neu eröffnet!

Chem. Wasch-Essenz.
„Sopal“ Fleckwasser
von Gebrüder Tscharke, Erfurt,
säubert von Staub- und Schmutzdecken alle Kleidungsstücke, reinigt Teppiche, Stühle, Decken etc., tilgt Flecke von Theer, Fett, Oel, Wein etc. aus wollenen und seidenen Stoffen ohne Gewebe und Farbe anzugreifen und ohne Hand zu hinterlassen. 1/2 Flaschen zu 30 und 50 Pf. zu haben bei Hermann Roch, Weigel & Zoch, Benno Hennig Nachf., Ernst Bley Nachf., Otto Anger, Gustav Kretschmar, George Baumann, Otto Friedrich, Albert Haan.
Haupt-Depôt bei H. G. Moehring,
Wilsdrufferstraße. 10175

18 Freiburgerpl. Richard Goetze Dresden-N.

Special-Haus für Anfertigung besserer Herren-Bekleidung nach Maß
 unter bewährter sachmännlicher Leitung, in bekanntester Ausführung zu billigsten Preisen. 7625

Weitgehendste Garantie für tadellosen Sitz.

Herren-Anzüge nach Maß von 30 Mt. an, | Pelermantel nach Maß von 24 Mt. an,
 Herren-Paletots „ „ „ 25 „ „ | Beinkleider „ „ „ 10 „ „
Feste Preise! Grosses Stoff-Lager! Streng reelle Bedienung!

Täglicher Eingang von Saison-Neuheiten!

Oscar Sprenger
 Dresden, Förstereistraße 27. 7498
 Vertreter der Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik.
Zimmerthüren,
 Thürfutter,
 Bekleidungen, Verdachungen.

Nur noch kurze Zeit
 findet der **Ausverkauf** 9579
 der Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren in Rußl., Eiche und
 Jantation statt. 25% billiger. Annenstr. 34, Eing. Freiburgerpl.

Görlitzer
Waaren-Einkaufs-Verein.
Fruchtsäfte
 garantiert rein in Zucker gesotten.

Himbeersaft 1/2-Liter-Flasche 65 Pf.
 Kirschsafft do. 65 „
 Johannisbeersaft do. 80 „
 Erdbeersaft do. 80 „
 Citronen-Essenz Flasche 10, 25, 50 und 75 „

Echt englische Drops
 von Hill & Jones in London.
 Flacon 65 Pf.

Bierkaltchalenpulver,
 Schiffsbrot, feine Corinthen und Zucker gemischt, um
 durch Aufgießen von Bier in kürzester Zeit eine fertige
 Kaltchale herzustellen.
Pfund 30 Pfennige.

Echter Frankfurter Apfelwein
 (wirklicher Speierling),
 Flaschen 45 Pf. } incl. Glas.
 10 Flaschen 450 „ }

Frischer Maitrank,
 aus reinem Traubenwein hergestellt,
 Flasche 70 Pf. incl. Glas.
 Unsere leeren Flaschen werden mit 10 Pf. pro Stück
 zurückgenommen.

Neu eingeführt:
Natürlicher
Biliner Sauerbrunnen
1896er Füllung,
 1/2 Flasche 40 Pf., 10/12 Flaschen 380 Pf.,
 28 „ 260 „
 Leere Flaschen werden bei Entnahme der gleichen
 Anzahl gefüllter mit 3 Pf. pro 1/2 Fl. und 2 Pf.
 pro 1/2 Fl. zurückgenommen. 10177

Casseler Hafer-Cacao,
 Carton mit 27 Würfeln 100 Pf.
Hafer-Cacao ist ein namentlich Magen-
leidenden sehr zu empfehlendes, leicht ver-
dauliches Nahrungsmittel.

Hundekuchen
 (nach thierärztlicher Vorschrift her-
 gestellt),
 Pfd. 15 Pf., bei 25 Pfd. 13 Pf., bei 50 Pfd. 12 Pf., bei
 100 Pfd. 11 Pf.

Bei größter Auswahl aller Sorten Strumpfwaren und Handschuhe empfehle ich im
Ausverkauf

als außergewöhnlich billig in vorzüglicher Qualität:

Damenstrümpfe,
 garantiert echt, diamantschwarz, nicht abfärbend, mit doppelter Ferse
 und Spitze.
 Paar 35 Pf. Dhd. 3,90 Mt.

Frauenstrümpfe,
 buntfarbig, 2x2 gestrich,
 Paar 34 Pf. Dhd. 3,90 Mt.

Damenstrümpfe,
 Hermsdorf-Schwarz, mit Doppelferse, verstärkter Hochferse und Spitze,
 Paar 43 Pf. Dhd. 4,80 Mt.

Kinderstrümpfe,
 garantiert edel-schwarz, engl. lang,
 geschnittene Waare, Paar von 5 Pf.,
 Prima: 18 „ 9826
 2x2 gestr., Ertrag für Hand-
 stricken, alle Größen 1-10 35 „

Damenstrümpfe,
 Prima-schwarze und leberfarbene
 garantiert waschecht,
 aus ägyptischem Prima-Maccogarn, dopp. Sohlen, Hochferse, Spitze,
 Paar 75 Pf. Dhd. 8,50 Mt.

Socken,
 bunt, patent gestrich, Paar 17 Pf.,
 „ extra stark, „ 22 „

Handschuhe,
 bunt, 4 Knopf Paar 15 Pf.,
 schwarz, Halb- oder 35 „
 bunt, geringelt, mit Gummizug, 6 Knopf „ 38 „

Zeugnis.

Seit längeren Jahren war es
 mein Wunsch, einen in jeder Be-
 ziehung **praktischen**

Bäckofen

zu bekommen, doch konnten mich
 alle gemachten Erfahrungen und
 Proben noch nicht befriedi-
 gen. Trotzdem ich schon zwei
 neue Bäckofen gebaut habe, dar-
 unter auch einen von der Leip-
 ziger Firma, welcher mich sehr viel
 Geld kostete. Ich entschloß mich
 daher auf Anrathen einiger Col-
 legen, in meinem jetzigen Neubau
 den **Ofenbau Herrn E. L. Meier**
 zu übertragen.
 Ich bin da zu der Ueberzeugung
 gekommen, daß man auch für wenig
 Geld gut bedient werden kann.
 Ich kann nicht anders als meinen
 jetzigen, von Herrn

E. L. Meier,
Gauten u. Dr.-Vieschen,
 erhaltenen Ofen als ein gut durch-
 dachtes und vorzüglich gelungenes
 Werk zu bezeichnen, was auch Col-
 lege Franz Hille, hier, bestätigen
 wird, welcher denselben Ofen hat
 wie ich.
 Unterlassen kann ich nicht, Hr.
E. L. Meier für die saubere
 und exacte Ausführung meinen
 besten Dank auszusprechen.
 Der Wahrheit gemäß bezeugt.
Nieder-Einsiedel, im April 1896.

Jos. Viehmann jun.,
Conditor, Wein und Cafè.
 (Stempel.) 265
 Der Gemeinderath Nieder-Einsiedel.

Künstliche Zähne

mit und ohne Gaumenplatte,
 Blumen, Zahnziehen u. Her-
 stätten schmerzlos. Künstliche Em-
 pfehlungen, 15-jährige praktische
 Thätigkeit garantiert für gute Arbeit.
 Zahnabhlungen. 4167
W. Löffler, Schloßstr. 20.

Kuzüge f. Herren u. Knaben,
 Jacken, Fleischerjacken, Buchskin-
 und Lederhosen, sowie einzelne
 Knabenhosen bietet zu sehr billigen
 Preisen das Kleidermagazin von
Gustav Lambert, Große
Kirchgasse 4, Ecke der Gr. Frohn-
u. Kirchg., d. Altmarkt herein. 10005

Strumpfanstriderei
Richard Arnold, 9798
Dresden-Nord., Am See 42.

Nur Ein Preis!

Italienische Schuhwaaren-Fabrik

Dresden, Pragerstr. 23 **Rovatti & Co.,** Dresden, Pragerstr. 23

Specialität:

farbige Schuhe und Stiefel in größter Auswahl 6846

für Herren Mark 8,— für Knaben Mark 5,50
 „ Damen „ 6,50 „ Kinder „ 3,50
 für kleine Kinder Mark 2,—
 Hochelegante Damen-Halbschuhe, schwarz und farbig in jeder beliebigen Façon
 früherer Preis Mark 6,50 jetzt Mark 5,—.

Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, den 2. Juni a. c., Nachmittags 4 Uhr, läßt die
Düsseldorf-er Eisen- u. Draht-Industrie
 zu Düsseldorf-Oberbühl, auf ihrem Comptoir, Fichtenstraße 36,
743000 Ko. S. M. Flusseisen,
 Wellen in den Dimensionen von 30 bis 105 mm Ø und □, sowie
 Flach von 50 bis 150 mm Breite, für Rechnung eines säumigen
 Abnehmers öffentlich durch den Unterzeichneten versteigern.
 Das Quantum, welches in einzelnen Partien von 100 Tonnen
 ausgelegt wird, ist successive, nach Käufers Wahl, bis Ende Juli a. c.
 zu specificiren. Die Zahlung hat wie üblich bis zum 15. nach dem
 Lieferungsmonat in Baar zu erfolgen. Der Verkauf findet bestimmt statt.
 9761 **Leddin, Gerichtsvollzieher.**

Kinderwagen,

Reiseförde, Blumentische, Trag-
 u. Kinderkörbe, auch mit Gestelle,
 sowie alle feine u. geringe Arbeiter-
 im Korbgewerbe von Carl Kolbe,
 am Porticus, Antonplatz 9. [24b

Waffelbruch!

etwas klein, aber frisch u. gut,
 soweit Vorrath Pfd. 48 Pf.
Karl Bahmann,
 Waisenhausstraße 9.

Musik

alien aller Art, neu
 und antiquarisch, in
 reicher Auswahl vor-
 rätig in der Musikalien-Handlung
 Moritzstraße 3. 8448

Erstlings-
Wäsche

und alle dazu ge-
 hörigen Stoffe,
 solid und billig.
Ernst Wendt,
 Annenstr. 28.

10000

Paar Schärfe, Schaft- u. Federstiefel
 u. 5,50 Mt. an, besohlte u. 2,50 Mt. an
 besohlte u. 3,50 Mt. an, für Damen u.
 Kinder billiger. Besohlen u. Abfüße
 in 2 Stund. „Zum goldenen Stern“,
 Sternplatz 2 u. 3, Ecke Annenstr.
 6458 **Wonsowsky.**
 Der Rest neuer Sonnen-
 schirme wird
 (spottbillig) verkauft **Reithausstr.**
Str. 24, 2. L. Palack. 101269

